

Ratgeber Rechtliche Betreuung

Rundbrief Nr. 1/2014



SKM - Katholischer Verein für soziale Dienste Trier e.V.
SKF - Sozialdienst katholischer Frauen Trier e.V.
Ansprechpartner bei Vorsorge und Betreuung

Alles Gute zum Neuen Jahr!

*Will das Glück nach seinem Sinn
Dir was Gutes schenken,*

*Sage Dank und nimm es hin
ohne viel Bedenken.*

*Jede Gabe sei begrüßt
doch vor allen Dingen:*

*Das, worum du Dich bemühst,
Möge Dir gelingen.*

(Wilhelm Busch)

Das Redaktionsteam des Ratgebers Rechtliche Betreuung wünscht Ihnen einen guten Start ins neue Jahr. Wir hoffen, dass Sie zufrieden auf das alte Jahr zurückblicken und mit Zuversicht das neue Jahr beginnen können. Wir möchten Sie mit dem Ratgeber Rechtliche Betreuung auch dieses Jahr wieder ein Stück des Weges für Ihre ehrenamtliche Aufgabe als rechtliche Betreuer/innen begleiten und mit Ihnen zusammen Kraft schöpfen für die Aufgaben, die in diesem Jahr vor uns liegen.

Aufwandsentschädigung

Jeder ehrenamtliche und familienangehörige rechtliche Betreuer hat Anspruch auf eine Aufwandspauschale in Höhe von EUR 399,00 im Jahr. Diese Pauschale soll dem Betreuer die Auslagen für die Betreuungsführung (Fahrt- und Parkkosten, Porto, Telefonkosten etc.) ersetzen. Die Aufwandspauschale kann frühestens ein Jahr nach der Betreuerbestellung beim Betreu-

ungsgericht beantragt werden. Wenn Sie vergangenes Jahr noch keinen Antrag gestellt haben, sollten Sie dies bis 31.03.2014 nachholen, da der Anspruch sonst verfällt. Antragsformulare erhalten Sie bei den Betreuungsvereinen von SKF und SKM Trier.

Bis zu einem Betrag von EUR 2.400,00 im Jahr ist die Aufwandspauschale steuerfrei.

Nachlese zum gemeinsamen Betreuerausflug von SKM und SKF zum Hambacher Schloss am 20. September 2013

(von Genoveva Hassel und Klara Thull)

„Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen“

Mit diesem Zitat aus einem Gedicht von Matthias Claudius (1740-1815) möchten wir ein kleines Resümee über unseren Ausflug an die Deutsche Weinstraße, zum Hambacher Schloss - der Wiege unserer Demokratie - und Deidesheim geben.

Mit ein wenig Verspätung, bedingt durch verkehrstechnische Probleme in der Stadt, starteten wir bei nasskaltem Wetter. Die Teilnehmerzahl war im Vergleich zu den Vorjahren geringer. Aber das konnte unsere Freude auf den gemeinsamen Tag nicht trüben.

Da sich der vorgesehene Programmablauf zeitlich etwas verschob, steuerte - unter Regie unseres fürsorglichen Betreuerenteams, Frau Caroline Klasen und Herr Günter Cramas - unser freundlicher Busfahrer für einen Kurzaufent-

halt „Neustadt an der Weinstraße“ an. Das Städtchen liegt am Mittelpunkt der Deutschen Weinstraße und am Rande des UNESCO-Biosphärenreservates Naturpark Pfälzerwald und lud ein – bei zwischenzeitlicher Wetterbesserung – zu einem Bummel durch die historische Altstadt mit liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern, zahlreichen Straßencafés und der gotischen Stiftskirche.

Dann ging es zum eigentlichen Ziel unserer Reise - das so kurz vor der Bundestagswahl eher zufällig gewählt war – dem Hambacher Schloss. Weinberge und -gärten säumten unseren Weg. Das imposante Schloss, das in 325 m Höhe liegt, konnten wir aus verschiedenen Perspektiven betrachten. Der Bus hielt am Fuße des Berges und so mussten wir, ähnlich wie die Bevölkerung am Hambacher Fest 1832 „hinauf, hinauf zum Schloss“ zu Fuß gehen. Der für einige Teilnehmer etwas beschwerliche Aufstieg wurde immer wieder mit dem traumhaften Aus-

blick zurück ins Tal des Pfälzer Weinanbaugebietes belohnt. Im „Restaurant 1832“ wartete auf uns das vorbestellte Mittagessen, das wir uns schmecken ließen.

Gestärkt versammelten wir uns dann zur Schlossführung und zum Besuch der Ausstellung zur deutschen Demokratiegeschichte; initiiert vom Land Rheinland-Pfalz. Unter sachkundigen Erläuterungen wurde uns beim Ausstellungsrundgang „entlang des Festzuges zum Hambacher Schloss“ ein Überblick der Entwicklung der Demokratie bis in die Gegenwart präsentiert. Eine der wichtigsten Forderungen des Hambacher Festes war die Pressefreiheit. Die Ausstellung geht vielen Fragen nach und zeigt u. a. auch den Anteil der Frauen an der Demokratiebewegung auf.

Zur Historie: Kästenburg, Maxburg, Hambacher Schloss. Schon die drei historischen Namen zeugen vom Wandel des markanten Baus auf dem Vorberg der Haardt; Bischofs-Residenz, Tresor und Archiv, Ruine und Forsthaus, Ausflugsziel und Versammlungsstätte, vereiteltes Märchenschloss, vergessene Baustelle, Erinnerungsort und Museum: Die Burg auf dem Kastanienhügel hat die unterschiedlichsten Transformationen erfahren. Je nach Interessenlage der Eigentümer wurde der Bau ambitioniert weiterentwickelt oder absichtslos liegengelassen.

Voll mit Wissen, Eindrücken und dankbar dafür, dass wir in einem demokratischen und sozialen Bundesstaat leben dürfen, ging es weiter zu unserem

letzten Stopp, nach „Deidesheim *die Perle der Deutschen Weinstraße*“.

Nach einer kleinen Exkursion durch die malerische Altstadt mit der Stadtpfarrkirche St. Ulrich (15.Jh), der Spitalkirche (1494) mit dem historischen Rathaus und dem Andreas-Brunnen auf dem Marktplatz trafen wir uns im „Weingut Dr. Kern Schloss Deidesheim“ zu einer Weinprobe. Unter dem Motto „Der Tradition verpflichtet“ kommentierte der Juniorchef des Familienbetriebes, der seit 1715 besteht, die kredenzten Weine der Rebsorten Riesling, Weißbunder und Chardonnay, die auf Grund ihrer vielfältigen Bodenbeschaffenheit zu den Spitzenweinen zählen. Zum Ausklang der Weinverkostung wurden wir noch über die Verarbeitung edelster Weinsorten, der traditionellen Flaschengärung und Lagerung des Sektes Schloss Deidesheim, im geschichtsträchtigen Gewölbekeller aus dem 12. Jahrhundert informiert.

Froh gelaunt bestiegen wir den Bus zur Heimfahrt, die mit einigen Anekdoten unserer Reiseleitung aufgelockert wurde.

Fazit: Trotz der anfänglichen Unwägbarkeiten, war es ein gelungener Tag in angenehmer Atmosphäre. Unser aller Dank gebührt den Verantwortlichen für die ausgezeichnete Organisation. - Und wie immer begrüßten uns bei der Ankunft „die Glocken der Trierer Kirchen“.

Veranstaltungshinweise

Betreuer helfen leben – Erfahrungsaustausch für rechtliche Betreuer/innen und Angehörige

Mit gegenseitiger Hilfe kommt man weiter!

Die Gruppe trifft sich jeden zweiten Mittwoch im Monat, 15.30 Uhr im Haus Franziskus Christophstraße 13, Trier

Die nächsten Treffen finden am 12.02.2014 und 12.03.2014, 15.30 Uhr statt.

Wir freuen uns auch gerne auf neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen in unserer Runde.

Herzliche Einladung!

Herausgeber/Redaktionsteam:

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen des SkF und SKM Trier: Genoveva Hassel, Klara Thull, Dr. Michael Rustemeyer, Caroline Klasen, Günter Cramés

SkF Trier: Sozialdienst katholischer Frauen Trier e.V.
Krahenstraße 33-34, 54290 Trier,
Tel: 06 51 / 94 96-0 (Caroline Klasen)
www.skftrier.de

SKM Trier: Katholischer Verein für soziale Dienste e.V.
Röntgenstraße 4, 54292 Trier
Tel.: 06 51 / 1 47 88 – 0 (Günter Cramés)
www.skm-trier.de

Forum Rechtliche Betreuung und Vorsorge

19.02.2014: Mein Auftrag als rechtlicher Betreuer

26.02.2014: Wohl und Wille des Betreuten

05.03.2014: Kann der Betreuer machen, was er will?

12.03.2014: Finanzierung eines Aufenthaltes im Seniorenheim

19.03.2014: Wohnrecht und Nießbrauch bei Häusern und Wohnungen

26.03.2014: Vertrauenssache Vollmacht

02.04.2014: Selbstbestimmen bis zuletzt – die Patientenverfügung

09.04.2014: Erbe, Testament, Pflichtteilsrecht

jeweils 18.00 Uhr, Raum 5, Volkshochschule Trier

Frühzeitig an später denken

Beratung von SkF und SKM zu Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung.

jeden letzten Donnerstag im Monat, 14.00 Uhr

Die nächsten Termine: 30.01.2014 und 27.03.2014

Ort: Seniorenbüro, Turm Jerusalem, Domfreihof, Trier